

dem Carls-Bade noch weniger mit Polstern besetzt. Zum wenigsten kan ich endlich dieses mit Wahrheit sagen, daß unter allen Gesund-Brunnen und Bädern, welche wir in Meissen und Böhmen haben und die ich alle gesehen habe, kein Ort noch Gegend zu finden, welcher unsern höchstangenehm gelegenen Gischhübelischen Brunnen, an Lage, Aussehen und anderen natürlichen Ergötzlichkeiten, wenn es auch gleich also in seiner rohen Natur gelassen und von der Kunst nur zur Nothdurfft und gar nicht zu Vermehrung der Ergöglichkeit gebauet würde, zu vergleichen wäre.

Wer wolte ferner dieses nicht vor eine Glückseligkeit des Orts halten, daß er der Königlichen Residenz Dresden so nahe, gleichsam am Herzen, ja fast in Augen lieget? Was sind 3. Meilen, von so einer schönen Stadt, entfernt zu seyn; da es zumahl bald biß an Gischhübel ein gerader ebener Weg, und dieser unter vielen Abwechselungen von lustigen, weitausehenden Prospecten, Lust-Schlössern, insonderheit des prächtigen Königlichen Pilnik, der wohlgebauten Stadt Pirna, des Elb-Flusses, des jenseits der Elbe ansehnlichen und bewaldeten Gebürges und endlich der Wein-Berge überaus zeitvertreibend ist? Manchmahl hat zwar der Brunnen-Gast das procul a Jove wohl in Acht zu nehmen, und es mag auch ein kleiner Pilgrim zu weilen Ursache haben, seinen Aufenthalt nicht so nahe im lichten zu suchen: Wer aber weder

Staats-